

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.



**Y. Z. i. B.** Wenn Sie finden, daß die drei Hasen etwas außergewöhnlich große Löffel haben, so verrät das eine ziemlich scharfe Beobachtung. Aber gerade diese hätte es Ihnen auch klar machen müssen, daß man es hier nicht mit gedöhlten Hasen, sondern mit den langohrigen römischen Lapins zu thun hat. Der Zeichner war also nicht im Fehler. — **O. J. i. U.** „Den wenigen Vermünftigen, jetzt lebenden und künftigen“ ist das Buch „Mose und Zippora“ von Widmann gewidmet. Sollte in Ihrem Exemplar diese Zuweisung fehlen, so hat sich Jemand einen Scherz mit Ihnen erlaubt. Die Kost scheint allerdings zu schwer für Sie. — **H. i. F.** In der That „ist Nachempfinden auch etwas“, sofern man an guter Quelle trinkt. — **Jobs.** Der Humor kann, wie es scheint, auch einfrieren. — **R. J. i. M.** Diese Ausreden ziehen nicht. Macht der weiße Faxer beim Zugerjah einen Fehler, so wollen wir seine Kunst

der Beschönigung gelten lassen, aber auf diesem Gebiete nicht; da sieht Alles so durchsichtig und klar, daß jedes Abgehen davon sich nicht als ein Fehler, sondern als eine strafbare Handlung qualifiziert. Mit dem Ergreifen des Hasenpaniers beißt man sich nicht heraus. — **Spatz.** Der kommende Frühling hebt das Uebel und recht fleißiges Singen bringt den Lenz früher; also singe, wenn Gesang gegeben. — **R. i. A.** Wir müssen hübsch Eines nach dem Andern einzureihen versuchen. — **K. i. B.** Ihre Portraitsammlung scheint sehr interessant zu sein, doch werden kaum alle Bilder für uns passen. Gruß. — **A. W. i. Ch.** Wenn der kleine Rath des Kantons Graubünden die Betreibungs- und Konfuzskämter im Amtsblatt mit „getreue, liebe Mitbürger“ anredet, so wird man ihm daraus schwerlich einen Vorwurf zusammenhämmern können. Die Foltermedien der frei-

heren Jahrhunderte waren auch „biderbe Eidgenossen“. — **? i. U.** In der Beschreibung der Fartwahl können wir einen Fehler nicht entdecken. Eine Einschreibung der Worte „der Kirchgemeinde“ hätte wahrscheinlich nur wenig genützt, denn solche an den Haaren herbeigezogene Auslegungen sind sehr vereinzelt. — **J. A. i. W.** Wenn der Trintpruch lautet: „Das Bier trank ich, den Wein gemacht“, so wird es sich hier um einen Schreib- oder Druckfehler handeln. Es muß heißen jach (schnell, stürzend), das geht schon aus dem Reim hervor. — **A. B. i. Mittw.** „In Berlin hat's gehirselt, in Babylon wüßte's geklingelt, in Sommerthur getracht, in Limmatathen gewalkert“, aber deshalb ging die Post doch pünktlich. Reklamieren Sie gest. bei dieser. Besten Gruß. — **N. i. B.** Der Gängel im Bundespalais hat schon oft dreimal gekräht, aber von buterlichem Weinen merkte man nie etwas. — **P. R. i. Lisb.** Diese Zustände scheinen allerdings der Art zu sein, daß es sich rechtfertigt, den Namen des Landes in Porc-ugal umzuändern. Der gewünschte Helgen soll gelegentlich aufmarschieren. Herzlichen Dank für die eingehende Schilderung. Daß sich der Zolkampf leider nicht ganz so entwickelt, wie man es hier wünscht, werden Sie bereits erfahren haben. Da man aber durch Schaden klug wird, kann eine Umkehr immer noch gewärtigt werden. Patriotische Grüße. — **Triest.** Die Nummern müssen unterwegs verloren werden; von hier gehen sie regelmäßig Freitag Abends zur Post. — **Denkell.** Die unerwiederte Liebe schleppt sich fort bis in die spätesten Tage. Sie verliert nichts von ihrem Feuer und findet stete Nahrung in hoffnungsvoller Sehnsucht. Das liest man nicht beim lyrischen Dichter, denn es liegt ein tragischer Zug darin, der aber öfter auch ins Komische hinüberspringt, namentlich wenn beide meinen, es sei dem andern nicht ernst. — **N. N.** Wir müssen dankbar abblehnen. — **? i. Z.** Ihr Wunsch wird sich in Wälde erfüllen. Das Material ist beisammen. — **K. i. B.** Wenn wir die Reimfolge in allen Strophen in Uebereinstimmung bringen müssen, gibt das viel Arbeit. Von Anfang an einige Aufmerksamkeit und dem Uebelstand wird vorgebeugt. — **Verchiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 66

Bierhalle Limmatquai

Einem verehrten Publikum bringe zur gefl. Kenntniss, dass meine neu eingerichtete

Bierhalle & Café-Restaurant

eröffnet habe und wird es mein Bestreben sein, durch gute Küche, anerkannt vorzügliches Bier, Salmenbräu Rheinfelden, 4 Deziliter à 15 Cts., reelle, offene und Flaschenweine, und aufmerksame Bedienung, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu befriedigen.

Achtungsvoll empfehlend

C. Brack, Zürich.

Billig

Prima neue Waare.

Noch einmal mit altem Zoll!

Candia-Weinbeeren vortrefflich für Weinbereitung, per 100 Kilos Fr. 36.

Schwarze Candia-Weinbeeren per 100 Kilos Fr. 34.

Eleme-Weinbeeren Fr. 48.—

Rosinen, Corinthen „ 47.—

Kranz-Feigen „ 40.—

Türkische Zwetschgen „ 38.—

Italienische Teigwaren:

Maccaroni, Hörnli, Nudeln,

Fideli, Eiergerste u. Sternli

in Kisten von 40 Kilos, per 100

Kilos Fr. 50.—

Citronen in Kisten von 300 Stück

Fr. 16.— H 533 Z

Alles franco Bahnhof Zürich, jedoch nur gegen baar, empfiehlt

Die billige Südfrüchtenhandlung

von J. UJHELY,

54] Rennweg 18, Zürich.

„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ

des Schweizerischen Vereins der Hôtellers, des schweiz. und der kantonalen Wirthvereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Madame amüsirt sich! 10 lose Fr. Bilder 1. 50

Pikantes Bilderbuch, 120 Bilder m. Text, Fr. 4.—

fein gebunden „ Fr. 4.—

Lexikon für Jungesellen, 24 Blatt der

schönsten Frauengestalten, m. Text Fr. 25.—

Märchen für Jungesellen „ 2.—

Verlagsbuchhandlung NEDWIG in LUZERN.

Gummi-Artikel in vorzüglicher

Qualität, per

Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt

Emil Büchell,

Chur.

Erfindungspatente besorgt und verwer-

thet in allen Ländern das 49-4

Zugentien-u. Patentbureau

Hetzel & Niesper, Basel.



Aus zwei Welten.

Gedichte

von

Aug. Knell.

300 Seiten; broch. Fr. 3. 80, fein

gebunden Fr. 5.—

Selbstverlag des Verfassers,

Enge-Zürich. 166-3



Brillant leuchtende Gas selbst erzeugende Reklamelaternen und Lampen

Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!

Kein Cylinder! Kein Docht!

Keine Apparate!

Lampen von 5 Mk. an liefern in bester Ausführung

Hensel & Santowski,

Fabrik Gas selbst erzeugender Beleuchtungs-Gegenstände.

Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.

Illustrierte Preisliste kostenlos und frei.

Münchener Bierhalle

und

Café-Restaurant

„LÖWENBRÄU“

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich

A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalle),

Zürich.



Licht! Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her, und kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden. Kein Cylinder! Kein Docht! Weder Röhren noch Apparate! Eine Flamme ersetzt vier grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für

Gärten, Restaurants, Strassen, Bauten, Geschäfts-Lokale, Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Schlachthäuser, Bäckereien u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronz. Probelampe u. Leuchtmaterial incl. Verpackung 8 Fr. gegen Nachnahme oder Beste Strassenbeleuchtung Petroleumlaternen werden umgeändert. Sturmbrenner für Bauten. Reich illustrirter Preisocourant gratis und franko.

Louis Runge, Berlin, Landsbergerstrasse 9

Fabrik-Niederlage für die Schweiz: Wilh. Schweizer, Basel, Petersgasse 17.